



LOCUS ISTE

Bach-Vesper zum Advent 2024

Freitag, 06. Dezember 2024, 20:00 Uhr

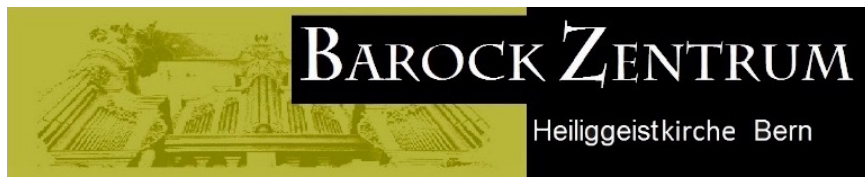
Heiliggeistkirche Bern

Marc Fitze, Orgel

Manuela Roth und Sabina Diergarten, Basso continuo

Vokalensemble Belcanto Bern

Jörg Ulrich Busch, Leitung



Programm

Improvisation über den Choral *Jesu, meine Freude* von Johann Sebastian Bach

NICOLAUS BRUHNS
(1663-1697)

Präludium in e

ANTON BRUCKNER
(1824-1896)

Locus iste

JOHANN SEBASTIAN BACH
(1685-1750)

Choral *Jesus bleibet meine Freude*
aus BWV 147

ANTON BRUCKNER

Ave Maria

JOHANN SEBASTIAN BACH

Motette *Jesu, meine Freude*
BWV 227

ANTON BRUCKNER

Virga Jesse

JOHANN SEBASTIAN BACH

Choral *Meine Seele erhebt den Herrn*
aus BWV 648

ANTON BRUCKNER

Christus factus est

Aus der Zeit gefallen

Die Musik Anton Bruckners, dessen Geburtstag sich heuer zum 200. Mal jährt, ist aus den Konzertsälen nicht mehr wegzudenken. Dabei hätte der österreichische Komponist wohl nicht im Traum damit gerechnet, dass seine monumentalen Sinfonien dereinst zum Standard-Repertoire des Konzertbetriebs gehören würden. Denn obwohl er als Organist und Improvisator schon zu Lebzeiten grosses Ansehen genoss, stiess sein eigensinniger kompositorischer Stil bei vielen Zeitgenoss*innen auf Unverständnis und Ablehnung. Als Bewunderer Richard Wagners orientierte sich Bruckner an dessen expressiver Harmonik und trieb diese in ungeahnter Modernität voran, blieb in seiner Formsprache aber zugleich der Tradition verbunden. Damit geriet er zwischen die Fronten eines erbitterten musikästhetischen Disputs, der im ausgehenden 19. Jahrhundert zwischen den Vertretern zweier kompositorischer Strömungen ausgefochten wurde. Johannes Brahms, der in diesem Streit die konservative Seite vertrat, verstieg sich gar zur Aussage: «Alles hat seine Grenzen, Bruckner liegt jenseits. Über seine Sachen kann man gar nicht reden. Über den Menschen auch nicht. Er ist ein armer verrückter Mensch, den die Pfaffen von St. Florian auf dem Gewissen haben.» Brahms' Verweis auf Bruckners neurotischen Charakter und zuweilen irritierende Religiosität legt ein eindrückliches Zeugnis von der Gehässigkeit jener Debatten ab. Doch auch die progressiven Kräfte wussten wenig mit diesem kauzigen Kirchenmusiker anzufangen. Ungeachtet aller Widerstände führte Bruckner seinen musikalischen Weg bis an sein Lebensende fort und schuf Werke von erschütternder Tiefe. In seinen Motetten hören wir Anklänge an barocke Vorbilder, die sich jedoch alsbald in ungeahnten harmonischen Gefilden verlieren; es bilden sich mysteriöse Leerstellen, in denen die Musik wieder neu entstehen kann.

Mit diesem klanglichen Kosmos war Bruckner seiner Zeit gleichermassen voraus wie hinterher. Dieses Unzeitgemässe verbindet Bruckner denn auch mit einem anderen Titanen der europäischen Musikgeschichte: Johann Sebastian Bach. So unwahrscheinlich dies heute erscheinen mag, so wurde auch Bach zu Lebzeiten eher für sein Orgelspiel geschätzt als für sein Komponieren. Die ungeheuer komplexe Kontrapunktik seiner Werke mit ihren mathematischen Proportionen und mannigfaltigen textlich-symbolischen Bezügen wurde ab den 1720er Jahren zunehmend als altmodisch empfunden. Die monumentale Motette *Jesu meine Freude* mit ihren elf – zwischen Choralstrophen des gleichnamigen Kirchenliedes und

Versen aus dem Römerbrief alternierenden – Teilsätzen, die in perfekter Symmetrie die zentrale Fuge umschliessen, steht geradezu sinnbildlich für diese, aus der damaligen Zeit gefallenen, Stilistik. Auch hier sollte erst die Nachwelt diesen radikalen kompositorischen Entwurf vollends zu würdigen wissen.

Moritz Achermann

Ausführende

Marc Fitze, Orgel

Marc Fitze unterrichtet Orgel am Konservatorium Bern und ist Organist an der Heiliggeistkirche Bern, wo er ein vielfältiges musikalisches Programm und die Konzertreihe des BarockZentrums betreut. Seine Konzerttätigkeit umfasst Auftritte in der Schweiz, Deutschland, Italien, Frankreich, England, Spanien, Ukraine, Mexico, Israel, Niederlande, USA und Japan. Er war in den vergangenen Jahren in renommierten Konzertreihen zu Gast wie Lucerne Festival, Minato Mirail Hall Yokohama, Eglise St. Clothilde de Paris, Victoria Hall Genève, Internationales Orgelfestival Rapallo und St. Bavo Haarlem. Marc Fitze hat Radio- und CD-Aufnahmen in der Schweiz und in den USA gemacht und ist Mitglied der Real Ixcuintleria, der Association des Amis de l'Art de Marcel Dupré, und als Nachfolger von Marie-Claire Alain Vize-Präsident der internationalen Jehan Alain-Gesellschaft mit Sitz in Romainmôtier.

Manuela Roth, Basso Continuo (Orgel)

Manuela Roth ist in Bern aufgewachsen. Musik ist ein wichtiger Bestandteil in ihrem Leben. Zuerst erhielt sie Klavierunterricht bei Eva Wajsza und Erich Böhme, danach spielte sie in verschiedenen Kammermusikformationen mit, übernahm mit der Zeit vermehrt Korrepetitionsaufgaben bei Chören in der Region und lernte als aktive Chorsängerin die Vokalmusik und die grossen Chorwerke kennen. Nach der Ausbildung zur Primarlehrerin begann sie ihr Kirchenmusikstudium an der Hochschule der Künste bei Prof. Beat Schäfer in Zürich, welches sie im Jahre 2011 mit Auszeichnung abschloss. 2008 übernahm sie die musikalische Leitung des Vokalensembles Vivace, welche sie bis heute innehat. Zudem begleitet Manuela Roth seit mehreren Jahren verschiedene Chöre als Korrepetitorin, wie den Cantate Chor Bolligen oder den Chor der Nationen Bern.

Sabina Diergarten, Basso Continuo (Cello)

Sabina Diergarten, aufgewachsen in Wohlen AG, begann ihr Studium an der Musikhochschule Bern bei Peter Hörr und setzte dieses nach dem Lehrdiplom an der Musikhochschule Dresden bei Peter Bruns fort, bei dem sie das Orchesterdiplomstudium sowie ein künstlerisches Aufbaustudium absolvierte. Ausserdem nahm sie an zahlreichen Meisterkursen u.a. bei Boris Pergamenschikow, Wolfgang Böttcher, Sigfried Palm und Pieter Wispelwey teil. Während ihres Studiums in Dresden war sie Praktikantin in der Dresdner Philharmonie. Es folgte ein Zeitvertrag an der Staatskapelle Dresden. Von 2005-2008 war sie als stellvertretende Solocellistin am Staatstheater Nürnberg engagiert. Seit ihrer Rückkehr in die Schweiz ist sie als freischaffende Cellistin tätig und spielt regelmässig als Zuzügerin beim Luzerner Sinfonieorchester und am Opernhaus Zürich. Sabina Diergarten unterrichtet an der Musikschule Kriens.

Vokalensemble Belcanto Bern

Das Vokalensemble Belcanto widmet sich der anspruchsvollen Chormusik von der Renaissance bis zur Moderne und bringt intime a cappella-Werke wie auch grosse Chorwerke zum Klingen. Das Ensemble unter der Leitung von Jörg Ulrich Busch wurde 1998 in Bern gegründet und arbeitet in flexibler Besetzung mit 30 bis 35 Sänger*innen. In Zusammenarbeit mit anderen Musiker*innen entstehen abwechslungsreiche Programme, beispielsweise mit dem Pianisten Simon Bucher, dem Bandoneonisten Michael Zisman, dem Orchester *le buisson prospérant*, der Marimba-Virtuosin Katarzyna Myćka, dem Perkussionisten Fritz Hauser oder der Zinkenistin Núria Sanromà Gabàs. Zusammen mit dem Berner Vokalensemble Novantiqua, den Zürcher Vocalsolisten, dem Zürcher Fraumünster-Chor oder dem Cantate Chor Bolligen werden grosse geistliche Werke wie die Matthäuspassion, das Weihnachtsoratorium oder die Messa da Requiem von Verdi aufgeführt.

Jörg Ulrich Busch, Leitung

Jörg Ulrich Busch ist Kantor und Organist am Fraumünster Zürich. Er leitet den Fraumünster-Chor und das Fraumünster-Vocalconsort und ist künstlerischer Leiter der Konzertreihe Musik im Fraumünster. 2019 wurden die Fraumünster-Vocalsolisten gegründet, ein professionelles Vocalensemble, das in Gottesdiensten und Konzerten am Fraumünster auftritt. Jörg Ulrich Busch ist Gründer des Orchesters *le buisson prospérant* und leitet den Cantate-Chor Bolligen. 2012 schloss er ein weiterführendes Studium der Chorleitung an der Zürcher Hochschule der Künste bei Prof. Markus Utz mit dem Master of Advanced Studies ab. Nach Studien im Fach Orgel an der Hochschule der Künste Bern bei Prof. Heinz Balli erwarb Jörg Ulrich Busch 2001 das Solistendiplom für Orgel. Von 2004 bis 2007 erhielt er Orgelunterricht bei Marie-Claire Alain in Paris. Er besuchte Meisterkurse für Orgel bei Michael Radulescu, Harald Vogel, Jon Laukvik, Hans Davidson und Bernhard Haas und für Chorleitung bei Marguerite L. Brooks und Stefan Parkman.

Texte

JOHANN SEBASTIAN BACH: CHORAL *JESU, MEINE FREUDE*

Jesu, meine Freude,
meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier.
Ach, wie lang, ach lange
ist dem Herzen bange,
und verlangt nach dir!

Gottes Lamm, mein Bräutigam,
ausser dir soll mir auf Erden
nichts sonst Liebers werden.

ANTON BRUCKNER: *LOCUS ISTE*

Locus iste a Deo factus est,
inaestimabile sacramentum,
irreprehensibilis est.

*Dieser Ort ist von Gott geschaffen,
ein unschätzbares Geheimnis,
kein Fehl ist an ihm.*

JOHANN SEBASTIAN BACH: CHORAL AUS *JESUS BLEIBET MEINE FREUDE*

Jesus bleibet meine Freude,
meines Herzens Trost und Saft,
Jesus wehret allem Leide,
er ist meines Lebens Kraft,
meiner Augen Lust und Sonne,
meiner Seele Schatz und Wonne;
darum lass ich Jesum nicht
aus dem Herzen und Gesicht.

ANTON BRUCKNER: *AVE MARIA*

Ave Maria, gratia plena, Dominus
tecum; benedicta tu in mulieribus,
et benedictus fructus ventris tui,
Jesus.

*Sei gegrüsst, Maria, du bist voll der
Gnade, der Herr ist mit dir;
du bist gebenedeit unter den
Frauen, und gebenedeit ist die
Frucht deines Leibes, Jesus.*

Sancta Maria, Mater Dei, ora pro
nobis peccatoribus nunc et in hora
mortis nostrae. Amen.

*Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte
für uns Sünder, jetzt und in der
Stunde unseres Todes. Amen.*

JOHANN SEBASTIAN BACH: MOTETTE *JESU, MEINE FREUDE*

Jesu, meine Freude,
meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier.
Ach, wie lang, ach lange
ist dem Herzen bange,
und verlangt nach dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam,
ausser dir soll mir auf Erden
nichts sonst Liebets werden.

Es ist nun nichts Verdammliches an denen,
die in Christo Jesu sind,
die nicht nach dem Fleische wandeln,
sondern nach dem Geist.

Unter deinem Schirmen
bin ich vor den Stürmen
aller Feinde frei.
Lass den Satan wittern,
lass den Feind erbittern,
mir steht Jesus bei!
Ob es itzt gleich kracht und blitzt,
ob gleich Sünd und Hölle schrecken;
Jesus will mich decken.

Denn das Gesetz des Geistes,
der da lebendig machet in Christo Jesu,
hat mich frei gemacht
von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Trotz dem alten Drachen,
trotz des Todes Rachen,
trotz der Furcht darzu!
Tobe, Welt, und springe;
ich steh hier und singe
in gar sich'rer Ruh!
Gottes Macht hält mich in acht;
Erd und Abgrund muss verstummen,
ob sie noch so brummen.

Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich,
so anders Gottes Geist in euch wohnt.
Wer aber Christi Geist nicht hat,
der ist nicht sein.

Weg mit allen Schätzen,
du bist mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust!
Weg, ihr eitlen Ehren,
ich mag euch nicht hören,
bleibt mir unbewusst!
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod
soll mich, ob ich viel muss leiden,
nicht von Jesu scheiden.

So aber Christus in euch ist,
so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen;
der Geist aber ist das Leben
um der Gerechtigkeit willen.

Gute Nacht, o Wesen,
das die Welt erlesen,
mir gefälltst du nicht!
Gute Nacht, ihr Sünden,
bleibet weit dahinten,
kommt nicht mehr ans Licht!
Gute Nacht, du Stolz und Pracht!
Dir sei ganz, du Lasterleben,
gute Nacht gegeben.

So nun der Geist des, der Jesum
von den Toten auferwecket hat,
in euch wohnt, so wird auch derselbige,
der Christum von den Toten auferwecket hat,
eure sterblichen Leiber lebendig machen,
um des willen, dass sein Geist in euch wohnt.

Weicht, ihr Trauergeister,
denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben,

muss auch ihr Betrüben
lauter Sonne sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn,
dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesu meine Freude.

ANTON BRUCKNER: *VIRGA JESSE*

Virga Jesse floruit:
Virgo Deum et hominem genuit:
Pacem Deus redidit,
in se reconcilians ima summis.
Alleluja.

*Die Wurzel Jesse ist erblüht:
Die Jungfrau gebar den Gott und
Menschen:
Gott gab den Frieden zurück,
indem er in sich das Niedrigste mit
dem Höchsten versöhnte.
Halleluja.*

JOHANN SEBASTIAN BACH: CHORAL AUS *MEINE SEELE ERHEBT DEN HERRN*

Meine Seele erhebt den Herren
und mein Geist freuet sich Gottes,
meines Heilandes.

ANTON BRUCKNER: *CHRISTUS FACTUS EST*

Christus factus est pro nobis
obediens usque ad mortem,
mortem autem crucis.
Propter quod et Deus exaltavit illum
et dedit illi nomen, quod est super
omne nomen.

*Christus ward für uns gehorsam
bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.
Daher hat ihn Gott erhöht und ihm
den Namen verliehen, der grösser
ist als alle Namen.*

Wir danken für Ihren Beitrag für die Kollekte (Richtpreis CHF 30-40) oder Ihre Spende:

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Danke, dass Sie Ihr Mobiltelefon auf lautlos schalten!

